

# Merseburger Tageblatt

Bezugspreis frei Haus durch die Postträger viertelj. 22. 2.10. monat. 70 Pf. durch die Post bezogen bezgl. und 14 Pf. monat. Beleggeld: bei Abholung v. d. Exped. 21. 1.80 bezgl. 60 Pf. Einzelnummer 15 Pf. — Druck ein- und zweifarbig. — Für unvollständige Erscheinungen wird keine Gewähr geboten. — Erfüllungsort Merseburg. — Fernruf 100. Geschäftsstelle Gültzstr. 1.

## Kreisblatt

Anzeigenpreis für die einsp. Zeile oder deren Raum 30 Pf. für Orts- u. kleine Anzeigen, Anzahl und Familie betr. 30 Pf. Die Zeitung für die laufende Zeitsp. (Wochenblatt) bezgl. Monat wird von Verehrern auf fremde Anzeigen in Rechnung genommen. Günstiger Satz wird angemessen höher berechnet. — Restausgabe 75 Pf. — Illustrierung und Verordnungen extra.

### Zeitung für Stadt u.



### Kreis Merseburg

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 1.

Dienstag, den 1. Januar 1918.

158. Jahrgang.

## Friedensneujahr 1918

**U**nd wieder rann ein Jahr durch's Stundenglas  
Der Ewigkeiten, das der Weltgeist schweigend  
Der Menschheit Werden und Vergehen gerichtet.  
Gewaltig dröhnt der Schritt der Weltgeschichte  
Durch all die Monde, die zum Jahr sich runden —  
Ein Sturmesang, durchbraust von Kampfesdröhnen —  
Und Deutschlands sieghaft Schwert schlug ehern Takt  
Zu seinen feur'gen, donnernden Akkorden.

Im Osten brach ein mächtig Volk zusammen,  
Das brit'scher Raubgier sollt' als Sturmbock dienen,  
Germaniens Heere risch zerstampfen sollte,  
Mit seinen Menschenfluten überströmen  
Die heil'gen Fluren unsres Vaterlandes,  
Noch gel'n uns in die Ohren  
Die heil'gen Schreie eines frühen Jubels  
Aus Galliens und Britanniens siegestrunken,  
Von Haß und Meid geschwellten Räuberkehlen.

Gott hat gerichtet. Hindenburgs Ingenium  
Und deutscher Krieger heldenhafte Schläge  
Zerbrachen Ruslands rei'ge Riesenmacht.  
Und dräuend und erbittert hob die Volksmout  
Mit Blut und Litz geknechteter Heloten  
Die schwiel'ge Faust, die jach in Trümmer schlug  
Des Jammerzaren thöneren Krongefuge.  
Vergeblich will des Briten Litz, des Franken  
Beschwörend fleh'n'de Droh- und Bittgebärde  
Und auch des Yankees Bliff- und Keißgezänke  
Die kampfesmilden Scharen neu entflammen.  
Mit feur'gen Lettern klagen die Verträge,  
Die geile Habsucht nur und Rache atmen,  
Die Schwergetrossen blut'gen Unrechts an,  
Dem, weiterhin zu frohen nicht gewillt,  
Des Ostens Völker sich entschlossen weigern.

Und wenn Britanniens Spießgeselle Wilson,  
Der Yankees gleisnerischer Oberdampyr,  
Im Wagnen um der Raubgesellen Schicksal  
Nun selbst die Schwerhand uns entgegenaufset —  
Wir lachen seiner und der Worte Dröhnen,  
Die unsre Herzen soll'n erbeben machen!

Denn unsre Seehusaren sind am Werke,  
Umlauern rings den Feind in Näh' und Weite,  
Anschließend unter Wassers Oberfläche,  
Dem tütschen Gegner Tod und Trümmer säend,  
Wo immer seine Kiele Wogen furchen.

Und rüst'ger wird ihr Wagen stets und schärfer  
Ihr Biß und weiter ihres Wirkens Kreise,  
Dah nirgend sich des Feindes Rähne bergen,  
Von nirgend her ihm Nahrung bringen können.

Zermalnend auch traf Hindenburgs Gewaffen  
Der Welschen freches Haupt, dah jammernd  
Und schreckejaagt sich ihre Heere hastend  
Bis weit in welsche Lande retten mußtea.

Wenn drob der gütigen Jungen höhnisch Druum  
Jetzt mählich zoger wird, und bange Töne  
Sich oft in ihre Geißelreden mischen,  
Womit sie ihre ätzend milden Völker  
Zu immer neuer Wut zu stacheln suchen;  
Wenn fern im Ost sich leis des Friedens Sonne  
Dem Kriegsgewölk enttrafft mit hellem Scheine;  
Wenn wie aus dunklem Grunde Glockentöne  
Sich lösen wie ein nahes Friedensahnen —  
Dann denke deutsches Volk, dah deutsche Kraft,  
Dah deutsche Treue mit des Herrgotts Hilfe  
Dieses Gewalt'ge gegen eine Welt  
Voll hämisch dräuender Feinde konnt' vollbringen!  
Drum heische du des Siegers würd'gen Preis,  
Zwing deine Feinde zu gerechter Buße,  
Dah nicht der Wunden nie verharshend Schwären  
Dir deiner Zukunft Kraft und Freude trübe.

Verjag die Vespier, die dir von Veröhnung,  
Von Schonung jener Mordgesellen saßeln,  
Die deiner Sanftmut spotten und mit Grinsen  
Sich der belassenen Stärke nur bedienen,  
Um auch in Zukunft deine Kraft zu lähmen  
Und deiner Kinder Wohlfahrt zu gefährden.

Erwach mein Volk, bewahr die jene Güter,  
Die deine Kraft entfacht, gestählt und voll entfaltet,  
Erwähl' dir Führer, die mit Weisheit  
Gerechtigkeit und Kraft und festes Wollen  
Zu paaren wissen. Banne jene Narren,  
Die — wissend oder nicht — des Böden Mammon  
Zermalnend Joch dir aufzulegen trachten.  
Als Knecht des Goldes wirfst du deines Falles  
Gewisse Urfach! Nur in fester Treue  
Zum Vaterland verjüngst du dich aufs neue.  
Drum bleib dein Wahlspruch: Deutschland über alles!

2. Satz







# Anteilige Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Von Jahr zu Jahr vermehrt sich die Anzahl der Steuerpflichtigen, welche von dem Rechte der mündlichen Abgabe der Steuererklärung Gebrauch machen. Um die Abfertigung der von hier und auswärts eingehenden Steuerpflichtigen, die ihre Steuererklärung für das Jahr 1918 mündlich abzugeben beabsichtigen, zu erleichtern, empfehle ich, nach Möglichkeit nur an den hierunter vorzulesenen Tagen auf dem Steuerbüro, Domstraße 4, Seiteneingang, vorzutreten.

Für die Steuerpflichtigen der Stadt Merseburg heißt das:

Donnerstag, den 10. Januar 1918 zur Verfassung und zwar für die in den mit den Buchstaben

- A. B. C. beginnenden Straßen wohnenden Steuerpflichtigen Freitag, den 4. Januar,
- D. E. F. beginnenden Straßen wohnenden Steuerpflichtigen Dienstag, den 3. Januar,
- G. H. I. beginnenden Straßen wohnenden Steuerpflichtigen Donnerstag, den 10. Januar,
- K. L. M. beginnenden Straßen wohnenden Steuerpflichtigen Montag, den 14. Januar,
- N. O. P. beginnenden Straßen wohnenden Steuerpflichtigen Donnerstag, den 17. Januar,
- R. S. T. U. V. beginnenden Straßen wohnenden Steuerpflichtigen Freitag, den 18. Januar.

Für die in den übrigen Städten des Kreises und auf dem platten Lande wohnenden Steuerpflichtigen heißt das:

Sonntag, den 5. Januar, Montag, „ 7. „  
Mittwoch, „ 9. „  
Freitag, „ 11. „  
Sonntag, „ 12. „  
Mittwoch, „ 15. „  
Freitag, „ 17. „  
Sonntag, „ 19. „ und  
Montag, „ 21. „

Die Drischbehörden erlaube ich diese Bekanntmachung, welche sich nur auf die im Steuerjahr 1917 mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. Veranlagten bezieht, in geeigneter Weise zur Kenntnis der Steuerpflichtigen zu bringen.

Merseburg, den 31. Dezember 1917.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.  
A. W. von Gronow.

## Ausgabe von Butter und Margarine am Sonnabend, den 5. Januar 1918.

Es werden ausgeteilt:	Butter	Margarine
auf jede gewöhnliche Reitmarte 40 Gr.	25 Pfg.	18 Pfg.
auf jede Anzeile 50 Gr.	31 Pfg.	22 Pfg.

an die Kunden der Verkaufsstellen 1 bis einschl. 7 (Albert, Vogel, Richter, Kösterlich, Fiedler, Künze und Götting-Dankwidertraube) Margarine an die Kunden der Verkaufsstellen 8 bis einschl. 14 (Reichmann, Schulz, Kerschmer, Köster, Schanze, Konium a. d. Geisel und Trommer). Im übrigen bleibt es bei dem bekannten Verfahren. Die Marken müssen zur Abholung des Wertes bis spätestens Donnerstagabend an die Verkaufsstellen abgeliefert werden.

Merseburg, den 31. Dezember 1917.

P.-N. II. 3329/17. Das häusliche Lebensmittelamt.

## Ausgabe von Lebensmitteln.

Für die Zeit vom 6. Januar 1918 bis einschl. 12. Januar 1918 werden auf den Kopf der Bevölkerung ausgeteilt:

- 100 Gramm Marmelade zum Preise von 24 Pfg. auf Bezugschein Nr. 53
- 100 Gramm Marmelade zum Preise von 24 Pfg. auf Bezugschein Nr. 54

Abgabe der Bezugsscheine Nr. 53 und 54 am Mittwoch, d. 2. und Donnerstag, d. 3. Jan. 1918

In der Volks- und Mittelhandstücke und den Geschäftshäusern sind abzugeben:

- Für Mittagessen: Bezugsschein und Distributionsabchnitt Nr. 33 (nicht mehr ablieferung in Natur).
- Für Abendessen: Bezugsschein und Distributionsabchnitt Nr. 34 (nicht mehr ablieferung in Natur).

Einreichung der Forderungsanträge durch die Verkaufsstellen bis Freitag, den 4. Januar 1918, mittags 12 Uhr.

**Verkauf der Ware.**  
Donnerstag, den 10. Januar bis einschl. Sonntag, den 12. Januar 1918 gegen Abgabe der Distributionsabchnitte.  
Merseburg, den 31. Dezember 1917.

P.-N. II. 3328/17. Das häusliche Lebensmittelamt.

**Karl Tänzer**  
Merseburg Adoli Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft für Leinen- und Baumwollwaren  
Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche  
Bettfedern und Betten.  
Fernspr. 259.  
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Verantwortliche Redaktion: Politisch: P. Belg, Sozial und Vermittlung: R.-D. Götting, Sport und Anzeigen: M. H. Schödel. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, 2. Bala. sämtlich in Merseburg.

# Kammer-Lichtspiele!

Ein Drama im Dienste der Aufklärung. Ab heute Montag, den 31. Dezbr. bis Freitag, den 4. Januar. Ein Schauspiel dringender Ermahnung.

## » » Es werde Licht! « «

Ein kulturelles Schauspiel aus dem Leben in 6 großen Akten.  
Hauptdarsteller: **Bernad Aldor** und **Leontine Kühnberg.**  
Der genialste Filmdarsteller der Gegenwart. Der Meister der vollendeten Schauspielkunst.

**Aus dem Inhalt:**

1. Akt: Das Atelierfest. In der roten Laterne. Folgen des Leichtsinns.	2. Akt: Ein unfehlbares Mittel. Die Verlobung. Die Kellerin aus der roten Laterne.	3. Akt: Eine dumme Geschichte. Eine furchtbare Erkenntnis. Die Sünde d. Väter.	4. Akt: Die Flucht. Auch die Mutter. Erlöst.	5. Akt: In der Heilanstalt. Die Aufklärung. Ein hoffnungsloser Fall.	6. Akt: Heimkehr. Sehnsucht. Im letzten Stadium. Es werde Licht.
--	--	--	--	--	--

Dieses gigantische Filmerwerk kam mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zustande.  
Wir ersuchen um recht zahlreichen Besuch der Nachmittags-Vorstellung.  
**Anfang nachm. 5 Uhr.**  
**Am Neujahrstag nachm. ab 3 Uhr: Große Jugend-Vorstellung.**

# Kammer-Lichtspiele!

**Bekanntmachung.**  
Zum 1. Januar 1918 ab werden auf hiesigen Amte Zeugnisse an den Dienststellen und Rechnungen nicht ausgestellt. In den übrigen Tagen werden solche in der Zeit von 8<sup>1/2</sup>-11 Uhr Vormittags ausgenommen.

Frankleben, d. 29. Dez. 1917.  
Der Amtsvorsteher.  
R. ANDR.

**Preuß.-Südd. Lotterie.**  
Ziehung 1. Kl. am 8. u. 9. Jan. 1/2, 1/3 u. 1/4 Teile zu haben in der

**Kal. Lotterie-Einnahme, Hallestr. 25. Curtze.**

**Bekanntmachung.**  
Wir haben anzuzeigen:  
Bäckereipakete, Feinbrot Pakete, Schmalzpack, Bouillonwürfel, Fleischextrakt „Adam“, Fleischextrakt „Wanda“, Mädel, Hüftige Suppenwürfel, kondensierte Vollmilch, Magermilchpulver, Weizenklein.  
Dr. Dettlers „Badin“, Dr. Dettlers „Dania“ Badpulver

**Grütwurk.**  
Am Mittwoch, den 2. Januar 1918, nachmittags von 4-7 Uhr, wird an die Merseburger (Einwohner auf Karte Nr. 31 der Grütwurk) 1/2 Pf. Grütwurk zum Preise von 50 Pfennig abgegeben.  
Zur Abholung des Wertes schließt die Ausgabe in nachstehender Reihenfolge im Laden Burarstraße Nr. 16 für die Inhaber der Grütwurk-Karten Nr. 201-1500 im Laden an der Geisel Nr. 2 für die Inhaber der Grütwurk-Karten Nr. 1501-3200 im übrigen bleibt es bei dem bekannten Verfahren.  
Zur schnelleren Abholung des Wertes wird erucht, das Geld (50 Pfennig für 1/2 Pf. Grütwurk) abzugeben zu halten.  
Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Grütwurk o. h. n. Grütwurk-Karte nicht gefordert und abgegeben werden darf.  
Das ungelieferte Geld vor den Verkaufsstellen während der Ausgabe ist, da zwecklos, zu unterlassen.  
Merseburg, den 31. Dez. 1917.  
Das häusl. Lebensmittelamt.

**Winter-Theater = Saison.**  
Kgl. Soldat Dürrenberg.  
Direkt: Ernst Klawe u. Sohn.  
Montag, Silvester den 31. Dez. in Tendel bei Herrn Böttcher Heiterkeit!  
**„Die Hochzeitsreise.“**  
Rustspiel i. 2 Akt v. H. Benedig.  
Rustspiel i. 1 Akt v. H. Benedig.  
Nachmittags 3 Uhr: **„Gr. Kinder-Vorstellung.“**  
**„Dornröschen.“**  
Dienstag, Neujahrstag in Bad Dürrenberg zum Kronprinzen.  
**„Die Hochzeitreise.“**  
3 Zeit.  
**„Er ist nicht eiferfüchtig.“**  
Nachmittags 3 Uhr: **„Gr. Kinder-Vorstellung.“**  
**„Dornröschen.“**  
Es ladet freundlich ein: Die Direktion Ernst Klawe und Sohn.

**Die Geschäftsräume des öffentlichen Arbeitsnachweises, der Hilfsdienststelle und der Kriegsbeschädigtenfürsorge**  
sind mit dem 31. Dezember cr. nach dem Grundstücke **Aleine Ritterstraße Nr. 17** verlegt worden.  
Der Fernsprech-Anschluß behält die Nr. 218.  
Die Dienststunden für den öffentlichen Verkehr sind wachtag von 8 bis 12 Uhr vormittags festgelegt.  
**Deffentlicher Arbeitsnachweis.**

**Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf**  
findet am 2. Januar 1918 statt bei Hofmann, Obere Breitestraße Nr. 4 vom. von 9-10 Uhr auf die Ordnungsnummern 1801-1900 10-11 „ „ „ 1901-2000 nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 2001-2100 3-4 „ „ „ 2101-2200 4-5 „ „ „ 2201-2300 5-6 „ „ „ 2301-2400

Ein Anpruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht.  
Merseburg, den 31. Dezember 1917.  
P.-N. I. 782/17. Das häusliche Lebensmittelamt.

**Achtung! Achtung!**  
**Reisigbesen mit u. ohne Stiel**  
solide Ware, frisch eingetroffen bei  
**Wilhelm Götze, Bürstenmacher,**  
Neumarkt 78, 1. Etz.

**Gottesdienst-Anzeigen.**  
Dienstag, den 1. Januar 1918 (Neujahr).  
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werber. Im Anschluß Beichte und Abendmahl. Derbeile. Nachm. 5 Uhr: Pastor Bohner.

**Anteilige Annahmen und Verkaufsstelle**  
für getragene Bekleidung Merseburg, Karlstraße 4.  
Nachster Annahmestadt Mittwoch, den 2. Januar 1918 vormittags von 9-12 Uhr. Merseburg, den 31. Dez. 1917.  
Nr. 4079/17. Der Magistrat.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Dom. Getauft: Feing Joachim Erni, S. d. Kaufmanns Paul Krugmann. — Getauft: Der Kaufmann Konrad Schimpff u. Frau Gertrud geb. Eiler. — Getauft: Der Garde-Pionier Heinrich Bode, der Schneidermeister Hermann Hamacher und d. S. des Pferdehändlers Ernst Jand.  
Altenburg. Getauft: Wolf-Dieter S. d. Dr. phil. königlicher Seminarlehrer Emil Krumm. — Getauft: Bertha Anna Dora E. d. Hofmusikführers Krause. — Getauft: Der Techniker R. A. W. Dittmann u. Frau E. G. geb. Jäner, der Kaufmann E. Löwe u. Frau B. E. geb. Freygel, der Explic. B. d. Finanzm. Frau M. E. geb. Weg. — Getauft: Die Ww. Schumann Andrasheim, die Ehefrau d. Arb. Hildebrandt.

**Der Butterverkauf fällt aus**  
am Mittwoch, den 2. Januar  
Milchhalle vom roten Kreuz.

**Tivoli-Theater**  
Merseburg.  
Dir: Art. Dechant.  
Dienstag, den 1. Januar 1918, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
1. Gastspiel des 1. Operetten-Ensembles Ludwig Heine vom Stadt-Theater Belgisch.  
**Der Graf von Luxemburg**  
Operette in 3 Akten von Franz Lehár.  
Donnerstag, den 3. Januar, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Einmalige Aufführung.  
Gastspiel des 1. Charakter-Spielers Georg Gausmann vom Stadt-Theater Magdeburg.  
**Der Strom**  
Schauspiel in 3 Akten von Max Halbe.

**Unter, frommer, belgischer Fuhrer Wallach**  
9 Jahre alt, passend für schwere Fuhrwerk, liegt wegen Futtermangel zu verkaufen.  
Fran Anna Naundorf, Merseburg, Delstraße 5. Tel. 494.  
Beamenjantile (3 Pers.) sucht sofort oder später

**Wohnung**  
von 4-5 Zimmern, Küche und Zubehör. Offerten unter B. F. an die Expedition ds. Blattes.

**Solides Fräulein, 21 Jahre,** durch Verzug geblieben, bekannt zu werden, wünscht Verträge mit eben solchen Herren zwecks späterer Heirat.  
Offerten unter „Heirat“ erb. an die Expedition dieses Blattes.

**Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen unter ähnlichen Bedingungen  
**Otto Bretschneider,** Eisenwarenhandlung.

**Glaser-Lehrling**  
zu Dieren gesucht.  
**G. Burgmann,** Rt. Ritterstr. 4.



# 1. Beilage zu Nr. 1 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt  
Dienstag, den 1. Januar 1918.

## Die Friedensverhandlungen.

Die Verhandlungen auf den 4. Januar verlagert.  
Brest-Litowsk, 29. Dezember. Staatssekretär von Rühlmann teilt heute ab, die übrigen Mitglieder der deutschen Delegation teils heute, teils morgen. Die Rückfahrtskarten werden voraussichtlich am 8. Januar, da am 4. Januar die Verhandlungen wieder aufgenommen werden sollen. Die Delegationen von Österreich-Ungarn, einschließlich des Grafen Czernin, Bulgarien und Rumänien sind bereits gefahren abgereist.  
Die Verhandlungen spielten sich in der von deutscher Seite errichteten Baracke auf dem West-Ufer ab, da die eigentliche Stadt von den Russen größtenteils niedergebrannt und zusammengeschossen ist. Es hat nicht geringe Schwierigkeiten betrieht, unter diesen Umständen die Bevollmächtigten aller beteiligten Länder angemessen unterzubringen und die erforderlichen Beraterräume bereit zu stellen.

### Ankunft der deutschen Mission in Petersburg.

Die auf Grund des Fühstes zum Waffenstillstands-Vertrag zwischen den Mittelmächten und Russland nach Petersburg entsandte deutsche Mission ist nach einem Telegramm aus Petersburg am 29. Dezember, vormittag, dort eingetroffen.

### Die Besprechung beim Reichskanzler und die Erklärung von West-Litowol.

In der rechtsstehenden Presse war im Ton des Vorwurfs und des Zweifels die Frage erörtert worden, ob die Parteien der Westmächte durch die Zustimmung zu den allgemeinen Richtlinien Rühlmann eine Mitverantwortung für die Erklärung vom 25. Dezember übernommen haben. Die „Kreuzzeitung“ bezieht sich in einem anscheinend parteiisidigen Artikel mit der Angelegenheit und sagt u. a.: In der „Lg. Rostk.“ ist die Frage aufgeworfen worden, ob die Erklärung vom 25. den allgemeinen Richtlinien entspricht, denen die Parteiführer von West-Litowol zugehört haben. Obwohl Einzelheiten aus der Parteiführerbesprechung vom 20. D. M. zurzeit nicht öffentlich besprochen werden können, halten wir es für nötig, diese Frage, was den Kontraktanten Betreff, bestimmt zu verneinen.

Sollte es sich da etwa wieder um eine Czerninski-Improvisation handeln?  
Im Zusammenhang mit der Erörterung dieser Dinge verweist die „Kreuzzeitung“ sehr angebracht Weise auf Bismarcks Worte, die er am 6. September 1849 im Abgeordnetentage gesprochen hat:

„Nebst kann ich den Wunsch nicht unterdrücken, daß es das letzte Mal sein möge, daß die Ereignissen mit freigebliebener Hand weggehen werden, um die unumkehrbaren Anforderungen eines Vaterlands zu berücksichtigen, welches unter dem finsternen Namen von Zeitgeist oder öffentlicher Meinung die Vernunft der Väter und Väter mit seinem Geschrei bekämpft, bis jeder sich vor dem Schicksal des andern fürchtet und alle versetzen, daß unter der Lendenhaut des Geistes ein Wesen liebt, von ganz lärmender oder wenig lärmender Natur.“

### Die Abgabe des Niederborsdors.

Englische, französische, italienische und amerikanische Blätter — soweit sie den dortigen Drahtziehern nahe stehen — sehen das neue Friedensangebot von West-Litowol, wie zu erwarten, einstimmig und scharf als eine plumpe Falle ab. Man gibt dabei, wie vorauszuversetzen, daß das Anerbieten eine iylante Eingebung der Not ist und die Entente umso weniger Anlaß hätte, sich darauf einzulassen. Nur ein paar liberale englische Blätter und sozialistische französische Zeitungen warnten vor scharfer Ablehnung und forderten Verhandlungen. „Journal

des Debats“ weist sich an bemerkenswerter Weise in sehr scharfen Ausdrücken über die Ablehnung der West-Litowol-Angebieten vor. Diese Maßnahme zur Behauptung werden gemäß allen früheren Erfahrungen auch diesmal mit ihrer Mahnung taube Ohren finden. „Cor.“ u. „Secolo“ blauen gleichfalls in das Horn unbedingter Ablehnung und suchen die Hoffnung auf Sieg neu anzufachen. „Newport Herald“ betrachtet die Vorklässe als nichts anderes als einen Versuch, den Hunger der deutschen Volkstämme zu stillen. Die Formel „keine Annexionen, keine Entschädigungen“ klinge in maximalistischen Ohren zwar schön. Wenn man sie aber genau prüft, so ist sie ohne Bedeutung. „Chicago Herald“, das Ringblatt des deutschfreundlichen Gebiets der Vereinigten Staaten, sagt voraus, daß Deutschlands Friedensbemühungen mihlingen werden. So schon einige der Bedingungen bei oberflächlicher Betrachtung auch erscheinen mögen, so bleibt doch die „Tatsache“ bestehen, daß der Friede jetzt eine Bewirklichung der Wächteräume der Autokratie bedeuten würde, und daß man die Welt den gegenwärtigen Beherrschern Deutschlands nicht räumen könne.

### Eine Kundgebung zu West-Litowol.

Der Unabhängige Ausschuss für einen deutschen Frieden veröffentlicht die folgende Kundgebung: Am Schlußtag ist in West-Litowol von den Bevollmächtigten der Mittelmächte eine Erklärung abgegeben worden, die weitestente volkerrechtliche Kreise mit bangter Sorge erfüllt. Ihr Wortlaut löst für die endaktliche Ordnung der Einzelfragen zwar noch Unsicherheiten auf, gefehdet aber auf jeden Fall die Wehrung unserer Macht, die doch allein Deutschlands Zukunft sichern kann. Gewiß führen wir einen Verordnungsvertrag; den Mittelmächten sind die Vorklässe in der Mitte gemessen worden; aber Verordnungsrecht nicht nur, sie verweigert, dem Angreifer die feindlichen Nachhaken zu erwidern. Das ist ein unumkehrliches Gebot der Selbsterhaltung. Was die russische Republik sich unter Verantwortung erklären für die Absichten der Regierung und ihrer Verbündeten; Deutschland kann in seiner mitteleuropäischen Lage nicht bleiben, wenn es aus dem Kreise hervortritt, wie es in ihn hat eintreten müssen, dann beläßt es mit dem gegenwärtigen Aufwände, den die Abwehr erfordert.

Denn von Rühlmann hat am 9. Oktober vor versammeltem Reichstage die Worte gesprochen: „Die öffentliche Erklärung bindet vollkommen einseitig den, der sie abgibt, löst aber dem Gegen vorkommene Ereignisse der Welt nicht.“ In dieser richtigen Erkenntnis steht nicht fehlerhaft, wenn bereit ist, auf Grund der von Rühlmann am 25. Dezember gegebenen Antwort mit allen Gegnern in Verhandlung zu treten.

Die militärische Lage ermöglicht einen Frieden, der den Voraussetzungen des Kriegs entspricht. Wird ein solcher Friede nicht erreicht, so trifft die Verantwortung die Männer, denen jetzt Deutschlands Schicksal anvertraut ist. Der Unabhängige Ausschuss für einen deutschen Frieden sieht sich verpflichtet, diese seine Auffassung der Lage öffentlich kundzugeben.

i. A. Professor Dr. Dietrich Schäfer.

## Politische Rundschau Deutsches Reich

Des Kaisers Reinsicht.

An das deutsche Meer und die deutsche Marine!  
Ein Jahr schwert, behebungsvoller Kampf ist zu Ende gegangen.

Gewaltige Schicksale, die vom Frühjahre bis zum Herbst auf belagerte und französischer Erde tobten, sind zu Gunsten unserer ruhmreichen Waffen entschieden. Im Osten brachte der Herrschaftswort dieses Heeres durch wackere Schlagen große Erfolge. Jetzt ruhen die Waffen. Glänzende Siege werden niederen in wenigen Tagen jahrelange Herrschaftsverhältnisse der Italiener.

Im Zusammenwirken mit der Flotte hat meine Flotte auf mere bei kühnen Unternehmen ihre Tatkraft bewies.

den. Ungeleitet leisten die Unterseeboote ihre Arbeit, wie kühnvolle Arbeit.

Holl Stolz und Bewunderung bilden wir auf die heldenmütige Schar unserer Schützlinge.

So hat das deutsche Volk in Waffen überall, in Danks und in Waffern, Gewandnisse errungen.

Aber noch hoffen unsere Feinde mit Hilfe neuer Wunder genossen Euch zu schlagen und dann für immer Deutschlands in harte Arbeit erkämpfte Weltstellung zu zerstören. Es wird ihnen nicht gelingen! Im Vertrauen auf die Hingebung, die Kraft und unsere Kraft setzen wir mit fester Zuversicht und kühlerem Willen auf das Jahr 1918.

Darum vorkwärts mit Gott zu neuen Taten und zu neuen Sigen!

Großes Hauptquartier, den 31. Dezember 1917.

Wilhelm I. R.

### Vom Herrenhause.

Berlin, 29. Dezember. Das Herrenhaus ist auf Dienstag, den 15. Januar 1918, zu einer Plenarsitzung zusammenberufen worden. Es sollen zunächst das Wohnungsgesetz und kleinere Vorlagen erledigt werden.

Zugung des Bundesratsauschusses und des Hauptauschusses.

Berlin, 31. Dezember. Der Bundesratsauschuss hat auswärtige Angelegenheiten vor unter dem Vorsitz des bairischen Ministerpräsidenten v. Dandl am 2. Januar in Berlin zusammengetreten. Am 3. Januar tritt der Hauptauschuss des Reichstages zusammen.

Der Pour le merite für einen U-Bootskommandanten.

Dem U-Bootskommandanten Kapitänleutnant Otto Wenische aus Westerb wurde der Pour le merite verliehen.

Das gleiche Landtagswahlrecht für Braunschweig?

Braunschweig, 29. Dezember. Wie von offizieller Seite mitgeteilt wird, soll der braunschweigischen Wahlrechtfrage nach preussischem Muster das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht auf der Basis der vorliegenden Verfassung, jedoch in diesem Gegenstand zu Braunschweig, nur für die Hälfte des Landtags. Die andere Hälfte des Landtags soll aus Wählern der Berufsstände hervorgehen. Die berufständigen Kreise wollen auch fernherhin ein doppeltes Wahlrecht behalten. Das Vorkommene im Einklang mit nach den bisher bekannt gewordenen Vorklässe in Braunschweig anberührt nicht übernehmbar, bedarf hat der Braunschweiger Landtag, wie andere kleine Bundesstaaten auch, tatsächlich nach wie vor zwei Kamern, die gewissermaßen in einem Parlament vereinigt sind.

### Sächsische Orientierung.

Dresden, 29. Dezember. Die sächsische Regierung veröffentlicht eine Vorlage über Änderung der Verfassung. Sie betrifft vor allem die lang ermarlete Reform der (ersten) Kammer des Reichstages. Der Reichstag hat die ersten Vertretern von Syndikate, Handwerker und Gewerbetreibenden, von denen fünf vom König ernannt werden, fünf von den Handelskammern zu Dresden, Leipzig, Chemnitz, Meissen und Mittau und zwei von den Gewerbetreibenden aus deren Mitte gewählt werden sollen. Ferner werden die Oberbürgermeister von Dresden, Leipzig und Chemnitz als Kammerangehörigen, während bisher nur die beiden ersten Städte waren. Weiter die ersten Bürgermeister von fünf vom König zu beheimlichen Städten mit der revidierten Verfassung, um fünf vom König unter tuständiger Berücksichtigung aller Minderheitsbesitze zu ernennender beamteter oder nicht beamteter Mitglieder der Selbstverwaltung der mittleren und kleinsten Städte der Provinzen mit der Verfassung und Gewerbetreibenden. Schließlich soll auch ein Vertreter der Reichstages Hochschule in Dresden benannt werden. Arbeiter sollen durch sächsische Berufung Zutritt erhalten.

## Der verlassene Nehdorf.

Roman von G. Courths-Mahler.

48] (Nachdruck verboten.)  
Und da wurde Nehdorf wieder verlegen, lächelte aber ganz harmlos dabei.

Rixers scheint übrigens ganz vernarrt in seinen Schwieger-sohn zu sein und alles zu tun, was dieser will.

Da Diesterfelds Gesicht föhnt ihn auch vorstellen. Es war käuflich. Wahrscheinlich dachte er an all seine Dummheiten. Aber freilich — Nehdorf hat uns alle über sich und seine Verhältnisse im Dunkel gelassen. Auf eine dahinzuliebende Aufheuerung von mir sagte er lächelnd: „Sie können mir vielleicht nachsehen, daß ich mich nicht als Wunderkinder anstehen lassen wollte. Mich reizte es mich ein wenig, zu erfahren, wer mir auch in schicklichen Verhältnissen noch wohl wollte. Alles übrige erkläre ich Ihnen später einmal.“

Wach einer Weile sagte Mr. Rixers an die Uhr und sagte zu Nehdorf: „Romm Hans — Ehel wollte noch ein wenig mit uns plaudern in ihrem Salon.“

Er verabschiedeten sich — von mir sehr herzlich, von Diesterfeld höflich und kühl. Nehdorf trug mir noch herzliche Grüße an euch auf — und dann war ich mit Diesterfeld allein. Der hat sich wahrscheinlich jetzt noch nicht von seinem Erschauen erholt. Das alles war geftern abend — heute morgen bin ich dann abgereist, ohne Nehdorf noch einmal zu sehen.“

Als er zu Ende war, erhob sich Käthe plötzlich mit einem jammervoll bleichen Gesicht und verließ ohne ein Wort mit einem letzten Schritt das Zimmer.

„Nanu, Käthechen — was ist denn?“ fragte Limbach, es sieht deren Zustand bemerkt.

Seine Frau legte ihm die Hand auf den Arm. Auch sie war blaß und schlafungslos.

„Laß sie gehen, Kurt — sie muß jetzt allein sein — das war hart — o, mein Gott.“

„Mariamnden — was ist denn nur los?“

Sie warf sich weinend in seine Arme.

„Ach — meine arme Käthe!“

Und weinend erzählte sie ihm, daß Käthe Nehdorf liebt und an seine Egeliebe geglaubt hatte.

Limbach erichrat.

„Hergott — wenn ich das gekannt hätte, Mariamnden! Aber wie konnte ich denn? Lieber hätte ich mir dann die Zunge abgebissen, als von dieser Angelegenheit zu sprechen,“ sagte er bestimmt.

„Nein, nein, es ist besser so, Kurt. Bedenke, wenn sie es von Diesterfeld hätte hören müssen. So ist sie nun wenigstens allein mit ihrem Schmerz. Meine arme Käthe — es wird ihr das Herz brechen — sie kommt nicht so leicht wie andere über eine solche Enttäuschung hinweg. Ach — nie hätte ich Nehdorf so gekannt. Durch sein Benehmen hat er deutlich genug gezeigt, daß er Käthe liebt. Ich selbst habe darauf geschworen. Warum hat er verweigert, daß er verheiratet war?“

„Ja, Herrgottsdank, das kann ich mir auch nicht erklären. Er sagte ja auch in Berlin kein Wort darüber, sprach aber mit soviel Selbstverständlichkeit in unserer Gegenwart mit Mr. Rixers über „Ehel“, als habe er nicht die geringste Ursache, sie zu vertuschen. Nur wegen der verwickelungen Aufzuchtgeschichte löst er mir verlegen zu sein. Aber wahrscheinlich wissen seine Frau und sein Schwiegereltern gar nicht, daß er fe verheiratet hat. Mr. Rixers sprach mir davon, daß er amerikamüde sei und daß ihn sein Schwiegereltern mit seiner Sehnsucht nach Deutschland angestehet habe. Und er freute sich, so liebe Nachbarn zu bekommen. Nehdorf ist vorausgeritt, um alles vorzubereiten. Wahrscheinlich will doch der alte Herr in der Nähe seiner Tochter bleiben. Er hat inzwischen drüben seine Geschäfte abgewidmet und will nun noch eine Reise durch europäische Länder machen, bis die Villa zu seiner Aufnahme bereit ist. Ob ihm seine Tochter und sein Schwiegereltern beiliegen, weiß ich nicht. Weist du, Mariamnden, daß Nehdorf uns über seine penultima Verhältnisse keinen Aufschluß gab, das ist ihm nicht abzunehmen. Es hat ihm wohl Spaß gemacht, bei dieser Gelegenheit Studien zu machen. Und behauptet hat er ja nie, daß er arm ist, das hat nur Diesterfeld zulage geföhrt, der aus dem verlassenen Nehdorf absolut einen Reizler machen wollte. Daß

er aber hier als lediger Mann aufritt und den Schwerebenen spielt, das ist stark. Nie hätte ich ihm das zuegetraut. Ich habe den Mann gern gehabt und hochgehalten, hab' mich von ihm imponieren lassen. Und ich hätte auf seine Redlichkeit geschworen. Unser armes Käthechen!“

Mariamne war ganz außer sich über das Leid, das ihren Schwieger zugewöhrt worden war. Und dabei wollte sie noch nicht einmal, daß Nehdorf Käthe geliebt und ihr von Liebe gesprochen hätte. Limbach mußte seine Frau lange trösten und beruhigen.

„Denk an dich, mein Mariamnden, du darfst dich jetzt nicht so aufregen. Und so schmählich es für Käthe sein mag — sie kommt darüber hinweg. Hab' keine Ähne. Das liebe Mädchen ist eine tapfere, kraftvolle Natur, sie zwingt es schon nieder. Und wenn sie keine Schlichtigkeit einstellt, wird sie ihm auch aus dem Herzen reifen können. Wir wollen ihr treu zur Seite stehen und sie doppelt lieb haben.“

So tröstete er seine Frau.

Endlich schlich sich Mariamne an Käthes Ähre. Sie hatte sich eingeschlossen.

Mariamne lauschte. Alles war totentstül. Da sagte sie eins lähe undbestimmte Angst.

„Käthe — meine Käthe! Ich jorg' mich so um dich,“ tief sie leise und zitternd durch die Ähre.

Eine Weile blieb es still. Dann kam ein gebrochener Laut aus dem Zimmer heraus, und dann sagte Käthe drinnen mit einer Kargen, fremden Stimme:

„Laß mich, Mariamne — damit muß ich allein fertig werden.“

Mariamne ging weinend zu ihrem Mann zurück. Diese arme tonlose Stimme hatte ihr ins Herz geschritten. Es kam ihr Käthe — und sie wollte, welchen Kampf sie mit sich ausfocht.

(Fortsetzung folgt auf nächster Seite.)







# Viel Glück u. Wohlergehen zum neuen Jahre!

wünschen nachstehende Firmen ihren werten Freunden, Kunden und Gästen.

Unserer werten Kundschaft wünschen wir

**ein glückliches Neujahr!**

Markt 20.

Hans Käther nebst Frau.

**KASINO.**

Allen Gästen, Freunden und Kameraden

**ein fröhliches Neujahr!**

wünscht

Otto Seym und Familie.

**KAISER-CAPÉ.**

Meinen hochverehrten Gästen

**ein glückliches Neujahr!**

A. Schmied und Frau.

**SCHULTHEISS.**

Ein fröhliches Friedensjahr

wünscht seinen werten Gästen und Kameraden

Otto Böhm und Frau.

Ein  
**glückliches Friedensjahr**  
wünscht  
allen seinen lieben Kunden  
Hermann Budig.

Unserer werten Kundschaft ein glückliches

**„Glück auf!“**

zum neuen Jahre!



**Michel-Briket-  
Verkaufsstelle**



Fernsprecher 82. Neumarkt 67. Fernsprecher 82.

Meiner Kundschaft u. Bekannten  
**ein glückliches Neujahr**  
wünscht  
Anna Wippich.

Meiner Kundschaft und Bekannten ein  
**glückliches Neujahr**  
wünscht  
Gustav Franke und Frau  
Fleischermeister.

Meiner werten Kundschaft,  
Freunden und Bekannten wünscht  
**ein glückliches Neujahr.**  
Max Schneider u. Frau,  
Mechanikermeister.

Meinen Kunden

**ein glückliches Neujahr!**

Arthur Hoffmann, Roßschlächtere.

Meinen Kunden und Bekannten

**ein glückliches Neujahr!**

Markt 25.

Marta Wagner.  
Buchhandlung.

**„THÜRINGER HOF.“**

Unseren werten Gästen und Bekannten

die besten Wünsche zum neuen Jahre!

Bruno Knoche, z. Zt. im Felde und Frau.

Wünsche meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

**ein gesundes neues Jahr!**

Friedrich Pfeiffer und Frau,  
Schlossermeister.

**Ein glückliches Neujahr!**

wünschen  
unseren werten Gästen  
Hermann Just und Frau.

Unserer werten Kundschaft wünschen wir

**ein glückliches Neujahr!**

G. Hoffmann  
(Inh. Bernh. Taitza.)

**FUNKENBURG.**

Meinen werten Gästen und  
Bekanntem wünscht

**ein glückliches Neujahr!**

Otto Trautwein und Frau.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein

**ein glückliches Neujahr!**

Seitenbeutel.

Karl Schmidt und Frau,  
Brennmaschinenmacher.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten

**Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!**

Alfred Kluge, Briefeur.

Meinen werten Kunden und  
Geschäftsfreunden wünscht ein

**glückliches neues Jahr!**

Familie Gaudernack.

Unseren werten Gästen und lieben Freunden

**Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!**

Franz Müller und Frau,  
„Wartburg.“

**GOLDENE KUGEL.**

Meinen werten Gästen ein

**glückliches Neujahr!**

Edmund Meye und Frau.

Fortsetzung auf nächster Seite.

**Reichskanzler.**

Meinen werten Gästen  
die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!  
Otto Werner und Frau.

Meinen werten Freunden wünsche ich

**ein fröhliches neues Jahr!**

Hermann Schulz.

**Ein glückliches Neujahr!**

wünsche ich meinen Kunden und Bekannten  
Karl Gebhardt,  
Zigarrenmacher.

**Ein glückliches Friedensjahr**

wünscht allen seinen lieben Kunden

Karl Koch.

**Herzlichen Glückwunsch  
zum neuen Jahre 1918**

allen Theaterfreunden, Gönnern  
und Verehrern.  
Direktion: Klawe & Sohn.  
Königl. Solbad Dürrenberg.

**Tivoli-Theater ☐ Merseburg.**

Allen Theaterfreunden wünscht ein

**frohes neues Jahr!**

Die Direktion.

Allen meinen Kunden, Freunden  
und Gönnern

**ein gesundes Neujahr.**

Felix Möbius  
Roßschlächterei.

Meinen werten Gästen sowie  
Kundschaft und allen denen, die  
im Felde stehen

**ein Prosit Neujahr!**

Alfred Stanke und Frau.

Meinen werten Kunden u. Ge-  
schäftsfreunden, sowie allen Freunden  
und Bekannten wünscht ein

**glückliches neues Jahr!**

W. Gassmann  
Korb- u. Rohrmöbelabrik.

Allen werten Gästen und Kunden

**ein fröhliches neues Jahr!**

Frau Lauterbach.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir

**ein glückliches neues Neujahr!**

Karl Weber und Frau.  
Fuhrgeschäft.

**„STRANDSCHLOSSCHEN.“**

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

**ein fröhliches neues Jahr!**

Alfred Weiss und Frau.

Unseren Freundinnen und Freunden wünschen wir

**ein glücklich neues Jahr!**

Zwei Mitglieder  
vom Stenogr.-Verein „Stolze“.

**Ein glückliches Neujahr!**

wünschen unseren werthen Gästen  
Gustav Haring, z. Zt. im Felde  
und Frau.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

**ein fröhliches neues Jahr!**

Franz Bretschneider.

**Augarten.**

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

**ein fröhliches neues Jahr!**

Silbert, Restaurateur.

**Restaurant und Cafe „Hohenzollern.“**

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

**ein fröhliches neues Jahr**

Karl Knoche und Frau.

**Glückhaften Frieden und rechtes Wohlergehen**

wünschen allen ihren treuen Lesern, Freunden und Auftraggebern im neuen Jahre 1918

Häckerstraße 4.

Redaktion, Verlag und Druckerei  
des Merseburger Tageblatt (Kreisblatt.)





Bekanntmachung.

Weshalb betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten. Vom 23. August 1905.

Die K. M. H. von Gottes Gnaden König von Preußen...

§ 1. Kaiser den in dem § 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeindefähiger Krankheiten...

§ 2. Zur Anzeigepflicht sind verpflichtet: 1. der zugewandene Arzt, 2. der Sanitätsratsvorstand...

§ 3. Für Straftatbestände und Todesfälle, welche sich im öffentlichen Kranken-, Erbkrank-, Pflege-, Gesundheits- und Sanitäts-Anstalten ereignen...

§ 4. Die Anzeigepflicht kann mündlich oder schriftlich erbeten werden. Mit Angabe der Zeit...

§ 5. Das Staatsministerium ist ermächtigt, die in den §§ 1 bis 4 des vorgenannten Gesetzes enthaltenen Bestimmungen...

§ 6. Auf Erkrankungen, Verordnungen der Erkrankungen und Todesfälle an Kindertochtern, Tausch (Unterleib...

Weshalb, welche am vorgenannten im Todespunkte im Verkehr, übertragbarer Krankheiten, Malaria, übertragbarer, Malaria, übertragbarer...

§ 7. Bei Malaria, Malaria, übertragbarer, Malaria, übertragbarer, Malaria, übertragbarer...

§ 8. Mit Gefährdung bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu hundert Mark wird bestraft: 1. wer wissenschaftliche Gegenstände...

2. wer wissenschaftliche Gegenstände, Behälter, Behälter, Behälter, Behälter, Behälter...

3. wer wissenschaftliche Gegenstände oder sonstige Gegenstände, welche von Personen...

§ 9. Mit Geldstrafe bis zu einhundert Mark oder mit Haft wird bestraft: 1. wer die ihm nach dem § 1 bis 3 oder nach den auf Grund...

2. wer bei den in dem § 1 des vorgenannten Gesetzes angeführten Krankheiten...

§ 10. Wenn an den öffentlichen Straßen, Bahnen, Eisenbahnen, Straßen, Bahnen, Eisenbahnen...

Weshalb, welche am vorgenannten im Todespunkte im Verkehr, übertragbarer, Malaria, übertragbarer...

§ 11. Wer bei den in dem § 1 des vorgenannten Gesetzes bezeichneten Krankheiten...

2. wer bei den in dem § 8 des vorgenannten Gesetzes angeführten Krankheiten...

3. wer bei den in dem § 10 des vorgenannten Gesetzes angeführten Krankheiten...

Urteillich unter Kaiserer Höchstseignadigen Unter Kräft und beigedruckten Königlichem Insigne.

Weshalb, welche am vorgenannten im Todespunkte im Verkehr, übertragbarer, Malaria, übertragbarer...

§ 12. Mit Gefährdung bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu hundert Mark wird bestraft: 1. wer wissenschaftliche Gegenstände...

2. wer wissenschaftliche Gegenstände, Behälter, Behälter, Behälter, Behälter, Behälter...

3. wer wissenschaftliche Gegenstände oder sonstige Gegenstände, welche von Personen...

§ 13. Mit Geldstrafe bis zu einhundert Mark oder mit Haft wird bestraft: 1. wer die ihm nach dem § 1 bis 3 oder nach den auf Grund...

2. wer bei den in dem § 1 des vorgenannten Gesetzes angeführten Krankheiten...

§ 14. Wenn an den öffentlichen Straßen, Bahnen, Eisenbahnen, Straßen, Bahnen, Eisenbahnen...

Bekanntmachung. Das hiesige General-Kommando gibt bekannt, dass Militär...

Vertriebe, die in Vorkehrung angewiesen sind, und bis der fremde Hilfe in Anspruch nehmen...

Die Besetzung im Handel kann nach unangeforderten Preisen des Handels und Gewährung voller Preisbilligkeit...

In Anbetracht der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Eisenbahn ausbreitender Spanntafel...

Der Königlich Landrat. F. v. G r o n e.

Bekanntmachung. In den nächsten Tagen wird mit den Probenfahrten auf der Strecke Merseburg/Mühlberg...

1. Befähigung der Eisenbahn über der zugehörigen Anlagen sowie der Fahrzeuge nicht beschaffen...

2. Es ist verboten, unbefugte Signale zu geben, die Ausbreitungen zu verhindern oder zu verzerrern...

§ 15. Das Betreten solcher Bahnhöfe, die außerhalb öffentlicher Wege liegen, ist ohne Berechtigungswort...

2. Sobald sich ein Zug oder Bahnhöfe nähert, müssen die Bahn trennende Vorwerke, Weiler, Fußgänger, Freiber...

§ 16. Das Betreten solcher Bahnhöfe, die außerhalb öffentlicher Wege liegen, ist ohne Berechtigungswort...

2. Sobald sich ein Zug oder Bahnhöfe nähert, müssen die Bahn trennende Vorwerke, Weiler, Fußgänger, Freiber...

§ 17. Summierungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe...

Der Königlich Landrat. F. v. G r o n e.

Bekanntmachung. Der Provinzialausschuss hat am 20. Dezember d. J. beschlossen, der Ausschreibung der Viehschadenentschädigungsbeiträge...

Der Provinzialausschuss hat am 20. Dezember d. J. beschlossen, der Ausschreibung der Viehschadenentschädigungsbeiträge...

Der Vorstand des Kreis-Ausschusses. F. v. G r o n e.

Bekanntmachung. In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 14. Dezember über die Zusammenlegung der gewerblichen Schachmannen...

1. der Verwaltungsverträge hat allmählich bis Mitte noch abend letzterens (schonmal bis zum Mittwoch, den 2. Januar 1913) die Fleischwaren für die nächste Woche...

2. der Fleischwaren hat die genannten Dittmannen morgen bis Donnerstag allmählich mittags 1 Uhr (schonmal bis 2. Januar 1913) bei dem Bezirksfleischhändler...

Der Königlich Landrat. F. v. G r o n e.

Die öffentliche Lesehalle im „Herzog Christian“ ist geöffnet jeden Tag von früh 10 Uhr bis abends 9 Uhr...

Die Karten sind im Herzog Christian zu haben. Kindern und Jugendlichen unter 13 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Der Verein zur Förderung der Jugendpflege. (G. v.)

Werrereitererjugend. Ganze Namen auch Vornamen werden zum Zeichen der Wäsche angefertigt. H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.